



# Stadt Tangermünde

## Eignungsprüfung gem. §14 Wärmeplanungsgesetz im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung der Stadt Tangermünde

### Einleitung

Die kommunale Wärmeplanung ist ein strategisches Instrument zur Sicherstellung einer langfristig nachhaltigen und klimaneutralen Wärmeversorgung. Im Rahmen des Wärmeplanungsgesetzes (§ 14 WPG) soll eine systematische Analyse der Eignung von Teilgebieten für eine leitungsgebundene Wärmeversorgung durchgeführt werden.

Die Eignungsprüfung dient dazu bereits zu Beginn der Erarbeitung der Wärmeplanung die Gebiete der Stadt Tangermünde zu identifizieren, die für den wirtschaftlichen Betrieb eines Wärme- oder Wasserstoffnetzes nicht geeignet sind. In diesen Gebieten ist eine dezentrale Versorgung vorzusehen. Die Eignungsprüfung erfolgt insbesondere auf der Basis vorhandener Nutzungs- und Strukturdaten sowie Daten zur Wärmedichte.

Dieser Bericht dokumentiert die Methodik, Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Eignungsprüfung. Er dient als Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung der Wärmewende in Tangermünde.

### Methodik

Die Eignungsprüfung wurde auf Grundlage des Leitfadens zur kommunalen Wärmeplanung durchgeführt. Dabei wurden die relevanten Gebiete in Tangermünde anhand eines klar strukturierten Entscheidungsprozesses analysiert. Der Prozess umfasst die Prüfung der Potenziale für Wärmenetze, Wasserstoffnetze und die Berücksichtigung erhöhter Einsparpotenziale.

### Kernkriterien zur Bewertung

Die nachfolgenden Kriterien dienen zur Überprüfung für welche Wärmeversorgung bzw. Maßnahmen sich ein Gebiet eignet.

#### Wärmenetze:

- Existiert in unmittelbarer Nähe ein Wärmenetz?
- Gibt es relevante erneuerbare Wärmequellen (z. B. Kläranlagen, Abwärme aus Industrie)?

- Zeichnet sich das Siedlungsgebiet durch eine dichte Bebauung aus?
- Sind hohe Wärmedichten (> 100 MWh/ha) erreichbar?
- Sind potenzielle Großabnehmer oder Ankerkunden vorhanden?

#### Wasserstoffnetze:

- Ist ein Gasnetz vorhanden, das für eine Wasserstoffumstellung geeignet wäre?
- Ist die wirtschaftliche Versorgung durch ein Wasserstoffnetz realistisch?

#### Erhöhte Einsparpotenziale:

- Sind Gebiete mit hohem energetischen Sanierungsbedarf (vor 1977 errichtete Gebäude) vorhanden?
- Ist das Gebiet bereits als Sanierungsgebiet ausgewiesen?
- Ausfalls übernimmt diese nahtlos die entsprechenden Aufgaben.

### Vorgehensweise

Die Einteilung Tangermündes der Siedlungsgebiete in unterschiedliche Eignungsgebiete erfolgt anhand der im Folgenden dargestellten Bearbeitungsschritte

1. Systematische Erfassung von Siedlungsstrukturen, vorhandener Infrastruktur und Wärmebedarfen.
2. Überprüfung der Relevanz von Wärmenetzen und Wasserstoffnetzen.
3. Abwägung erhöhter Einsparpotenziale gemäß § 18 Absatz 5 WPG.
4. Einteilung in Teilgebiete und Zuweisung der folgenden Kategorien:
  - **(Normale) kommunale Wärmeplanung:** Gebiete mit Potenzial für eine leitungsgebundene Wärmeversorgung.

- **Verkürzte kommunale Wärmeplanung:** Gebiete mit Fokus auf dezentrale Versorgungslösungen.
- **Verkürzte Wärmeplanung in Teilgebieten mit erhöhtem Einsparpotenzial:** Gebiete Fokus auf dezentrale Versorgungslösungen und mit hohem energetischen Sanierungsbedarf.
- **Keine kommunale Wärmeplanung erforderlich:** Gebiete mit (nahezu) vollständiger EE-Wärmeversorgung oder Gebiete ohne Wärmebedarf (z.B. Kleingartenanlagen, Friedhöfe etc.).

## Ergebnisse

Insgesamt wurde das Siedlungsgebiet Tangermündes in 41 Teilgebiete unterteilt. Die Gebiete in denen eine normale kommunale Wärmeplanung vorgesehen ist, liegen vornehmlich im innerstädtischen Bereich. Bereiche für verkürzte Wärmeplanungen stellen vor allem außerhalb gelegene, dörflich geprägte Ortsteile dar. Die detaillierten Ergebnisse sind im Anhang beige-fügt und enthalten spezifische Hinweise für jedes Teilgebiet.

Mit der Zuweisung der Teilgebiete zu den unterschiedlichen Kategorien sind in den Wärmeplanungsgebieten allgemeine Maßnahmenempfehlungen verbunden:

### Kommunale Wärmeplanung

Gebiete mit hoher Wärmedichte und guter Anbindung an bestehende oder geplante Wärmenetze sollten prioritär in die weitere Planung aufgenommen werden. Die Integration erneuerbarer Energien (z. B. EE-Wärmequellen) und die Identifikation von Abwärmepotenzialen sind zentrale Handlungsschwerpunkte.

### Verkürzte kommunale Wärmeplanung

Gebiete mit geringerer Bebauungsdichte oder fehlender Netzinfrastruktur sollten mit dezentralen Versorgungslösungen, wie zum Beispiel Einzelwärmepumpen oder Biomasseheizungen, eingesetzt werden. Eine gezielte energetische Sanierung der Bestandsgebäude kann diese Maßnahmen unterstützen.

### Verkürzte Wärmeplanung in Teilgebieten mit erhöhtem Einsparpotenzial

In diesen Gebieten sind ergänzend zu dezentralen Versorgungslösungen dezidierte energetische Sanierungsprogramme notwendig. Begleitende Förderprogramme und Beratungsangebote für Eigentümer können dazu beitragen, die Sanierungsrate nachhaltig zu erhöhen.

Die Ausweisung von Gebieten für die verkürzte kommunale Wärmeplanung basiert auf den aktuell vorliegenden Untersuchungsergebnissen. Sollten sich im Zuge der Durchführung der Wärmeplanung Erkenntnisse ergeben, die eine umfassendere Betrachtung bestimmter Gebiete erforderlich erscheinen lassen, wird auch für diese eine normale kommunale Wärmeplanung durchgeführt.

## Fortschreibung der Eignungsprüfung

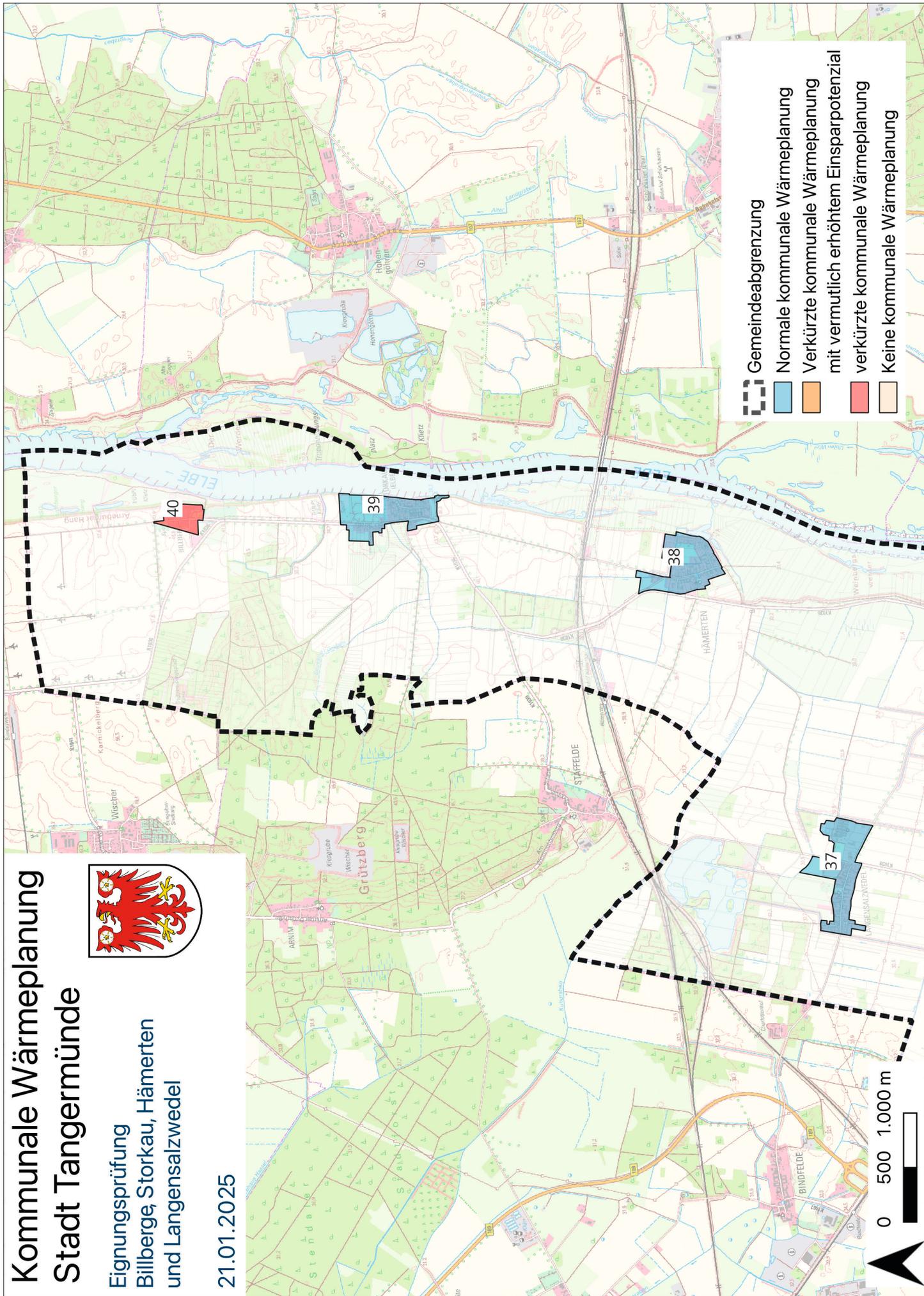
Der kommunale Wärmeplan insgesamt ist regelmäßig (spätestens alle fünf Jahre) zu überprüfen, um neue Entwicklungen in Technologie, Infrastruktur oder rechtlichen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. In diesem Rahmen ist auch die Eignungsprüfung fortschreiben.

# Kommunale Wärmeplanung Stadt Tangermünde



Eignungsprüfung  
Billberge Storkau, Hämerten  
und Langensalzwedel

21.01.2025



-  Gemeindeabgrenzung
-  Normale kommunale Wärmeplanung
-  Verkürzte kommunale Wärmeplanung
-  mit vermutlich erhöhtem Einsparpotenzial
-  verkürzte kommunale Wärmeplanung
-  Keine kommunale Wärmeplanung

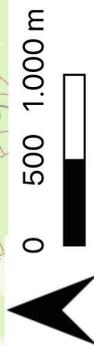
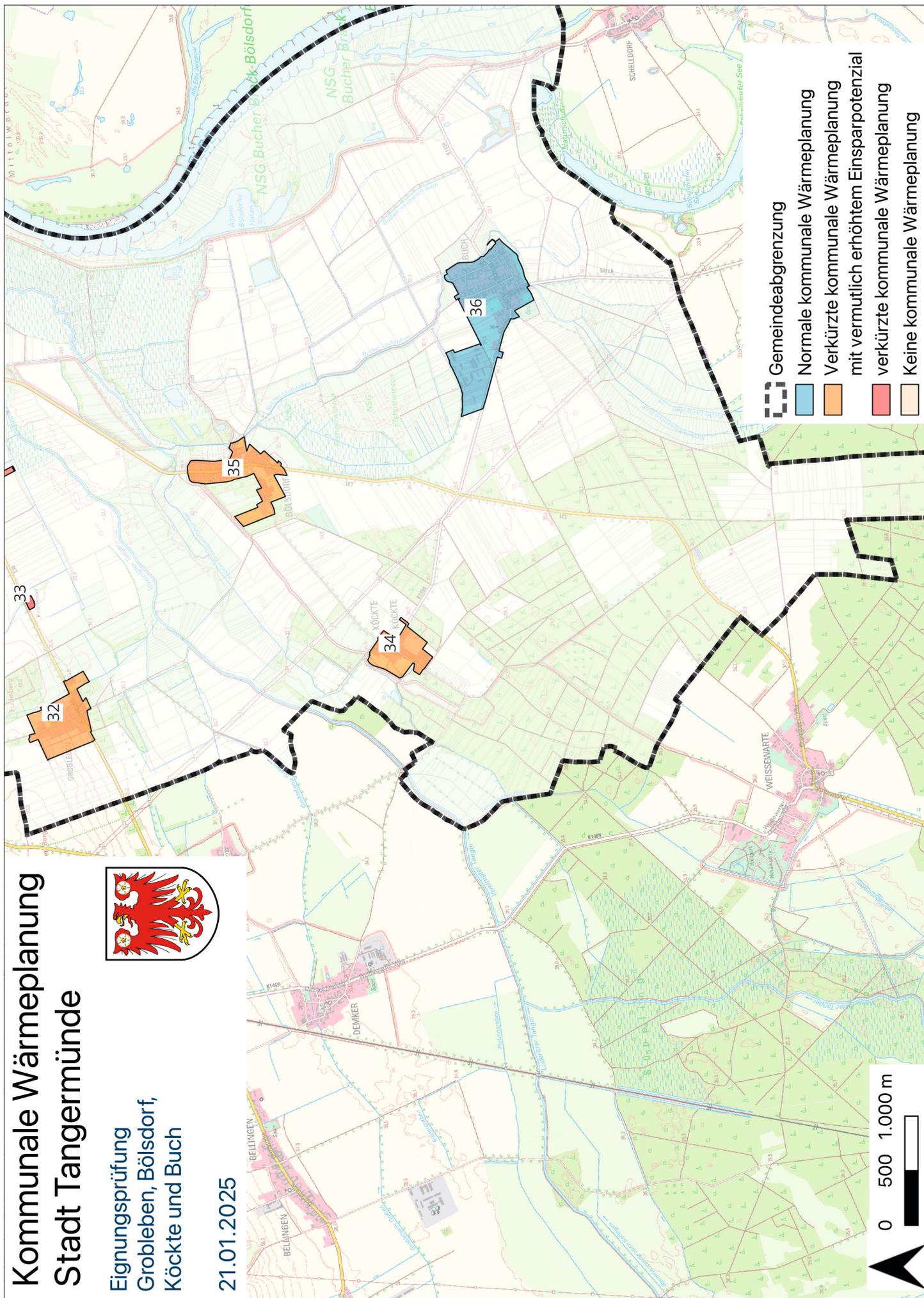




# Kommunale Wärmeplanung Stadt Tangermünde

Eignungsprüfung  
Grobleben, Böisdorf,  
Köckte und Buch

21.01.2025



## Tabellarische Übersicht der Eignungsprüfung

Nr.	Gebietsbezeichnung	Siedlungsstruktur	Wärmenetz	Wasserstoff	Eignungsprüfung
1	Innenstadt I	Kerngebiet, gemischt, vor 1949	Enge Bebauung, hohe Wärmedichte	Zu prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
2	Innenstadt II	Kerngebiet, gemischt, vor 1949	Enge Bebauung, hohe Wärmedichte	Zu prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
3	Innenstadt III	Überwiegend Wohnen und Erholung, lockere Bebauung	EE-Wärmequelle	Zu Prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
4	Innenstadt IV (Sanierungsgebiet)	Kerngebiet, gemischt, vor 1949	Enge Bebauung, hohe Wärmedichte, EE-Wärmequelle	Zu prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
5	Nördlich der Heerner Straße	Überwiegend Wohnen, mittlere bis hohe Bebauungsdichte	In unmittelbare Nähe ein Wärmenetz vorhanden	Zu prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
6	Rund um die Hinrich-Brunsborg-Schule	Bildungseinrichtungen / MFH / Seniorenwohnen	Vorhanden	Sehr unwahrscheinlich	Normale kommunale Wärmeplanung
7	Nördlich der Bahnstraße (einschließlich Bahnhofstraße)	Gemischt, sehr lockere Bebauungsdichte	Sehr unwahrscheinlich	Zu prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
8	Augustastraße - Stendaler Straße	Kerngebiet, gemischt, überwiegend Wohnen vor 1949	Enge Bebauung, hohe Wärmedichte	Zu prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
9	Wohngebiet „Lorenzsches Feld“	Wohngebiet, überwiegend ab 1990, lockere Bebauung	Sehr unwahrscheinlich	Sehr unwahrscheinlich	Normale kommunale Wärmeplanung
10	Am Tanger	Wohnen EFH, mittlere Bebauungsdichte	In unmittelbare Nähe ein Wärmenetz vorhanden	Zu prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
11	Thomas-Müntzer-Straße	Überwiegend Wohnen EFH, lockere Bebauungsdichte	In unmittelbare Nähe ein Wärmenetz vorhanden	Zu prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
12	Südlich der L30	Freistehende Gebäude	Sehr unwahrscheinlich	Sehr unwahrscheinlich	Verkürzte kommunale Wärmeplanung
13	Nördlich der L30	Landwirtschaftliche Gebäude	Sehr unwahrscheinlich	Sehr unwahrscheinlich	Verkürzte kommunale Wärmeplanung
14	Lüderitzer Straße-L30	Wohngebiet, überwiegend ab 1990, lockere Bebauung	Sehr unwahrscheinlich	Sehr unwahrscheinlich	Verkürzte kommunale Wärmeplanung

Nr.	Gebietsbezeichnung	Siedlungsstruktur	Wärmenetz	Wasserstoff	Eignungsprüfung
15	Wohngebiet „Am Hohlen Weg“	Wohngebiet, überwiegend ab 2010, lockere Bebauung	Sehr unwahrscheinlich	Sehr unwahrscheinlich	Verkürzte kommunale Wärmeplanung
16	Südlich des Industrieparks	Überwiegend Wohnen, mittlere Bebauungsdichte	EE-Wärmequelle	Zu Prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
17	Schwarzer Weg	Wohnen EFH, mittlere bis hohe Bebauungsdichte	enge Bebauung, hohe Wärmedichte	Zu prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
18	Tannenstraße	Überwiegend Wohnen, MFH / EFH / Sportanlagen, lockere Bebauung	EE-Wärmequelle	Zu Prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
19	Industriepark	Industrie	EE-Wärmequelle, Großabnehmer	Zu prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
20	Käthe-Kollwitz-Ring	Überwiegend Wohnen EFH, lockere bis mittlere Bebauungsdichte	Sehr unwahrscheinlich	Zu prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
21	Rosenstraße	Überwiegend Wohnen EFH, lockere bis mittlere Bebauungsdichte	EE-Wärmequelle (Gewerbe Park)	Zu prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
22	Kirchalle	Wohnen EFH, lockere Bebauungsdichte	Sehr unwahrscheinlich	Zu prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
23	Dichterviertel	Wohnen EFH, sehr lockere Bebauungsdichte	Sehr unwahrscheinlich	Zu prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
24	Einkaufszentrum Kirchallee	Gewerbe / Einzelhandel	Großabnehmer, hohe Wärmedichte	Zu Prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
25	Ulrichsstraße	Überwiegend Wohnen EFH, mittlere bis hohe Bebauungsdichte	Enge Bebauung, hohe Wärmedichte	Zu prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
26	Feodorapark (ehemalige Schokoladenfabrik)	Wohnen EFH, Neubaugebiet, überwiegend nach 2016	Sehr unwahrscheinlich	Sehr unwahrscheinlich	Verkürzte kommunale Wärmeplanung
27	An der Grünen Kuhle	Wohnen EFH, mittlere bis hohe Bebauungsdichte	Zu prüfen	Zu prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
28	Kleingärten II	Kleingärten	Kein Wärmebedarf	Kein Wärmebedarf	Keine kommunale Wärmeplanung
29	Gewerbepark	Gewerbe	EE-Wärmequelle	Zu prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung

Nr.	Gebietsbezeichnung	Siedlungsstruktur	Wärmenetz	Wasserstoff	Eignungsprüfung
30	Kleingärten III	Kleingärten / Friedhof	Kein Wärmebedarf	Kein Wärmebedarf	Keine kommunale Wärmeplanung
31	Miltern	Dörflich, gemischt	EE-Wärmequelle, Biogas	Zu prüfen	Normale kommunale Wärmeplanung
32	Grobleben	Dörflich, gemischt, überwiegend vor 1977	Sehr unwahrscheinlich	Sehr unwahrscheinlich	Verkürzte KWP mit vermutlich erhöhtem Einsparpotenzial
33	L30	Freistehende Gebäude	Sehr unwahrscheinlich	Sehr unwahrscheinlich	Verkürzte kommunale Wärmeplanung
34	Köckte	Dörflich, gemischt, überwiegend vor 1977	Sehr unwahrscheinlich	Sehr unwahrscheinlich	Verkürzte KWP mit vermutlich erhöhtem Einsparpotenzial
35	Bölsdorf	Dörflich, gemischt, überwiegend vor 1977	Sehr unwahrscheinlich	Sehr unwahrscheinlich	Verkürzte KWP mit vermutlich erhöhtem Einsparpotenzial
36	Buch	Dörflich, gemischt, überwiegend vor 1977	EE-Wärmequelle	Sehr unwahrscheinlich	Normale kommunale Wärmeplanung
37	Langsalzwedel	Dörflich, gemischt	EE-Wärmequelle, Biogas	Sehr unwahrscheinlich	Normale kommunale Wärmeplanung
38	Hämerten	Dörflich, gemischt	EE-Wärmequelle, Elbe	Sehr unwahrscheinlich	Normale kommunale Wärmeplanung
39	Storkau	Dörflich, gemischt	EE-Wärmequelle, Elbe	Sehr unwahrscheinlich	Normale kommunale Wärmeplanung
40	Billberge	Dörflich, gemischt	Sehr unwahrscheinlich (Obwohl Elbe als EE-Wärmequellen, keine BEW-Förderung unter 16 Gebäude)	Sehr unwahrscheinlich	Verkürzte kommunale Wärmeplanung
41	Kleingärten I	Kleingärten	Kein Wärmebedarf	Kein Wärmebedarf	Keine kommunale Wärmeplanung